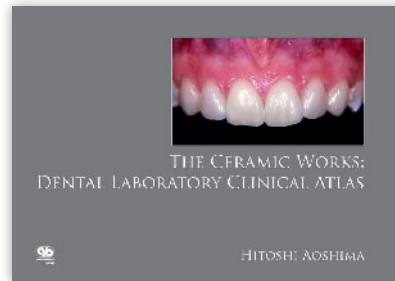


The Ceramic Works: Dental Laboratory Clinical Atlas

Hitoshi Aoshima, Quintessence Publ. Comp. Inc., 2016, 1st edition, ISBN 978-0-86715-709-3, 104 Seiten, 361 Abb., 75,00 Euro

In seinem im Quintessenz Verlag erschienenen Bildband zeigt Hitoshi Aoshima eine Fülle von Patientenfällen, bei denen höchstästhetische festsitzende keramisch verblendete Restaurationen angefertigt worden sind. Für seine Beispiele hat er insbesondere Situationen ausgewählt, in denen eine starke Individualisierung der Verblendungen erforderlich war. Der hohe Perfektionsgrad seiner Kronen ist im Vergleich zu den jeweils natürlichen Nachbarzähnen eindeutig erkennbar. Um dieses Ziel zu erreichen, hat Hitoshi Aoshima mit unterschiedlichen Techniken beim Schichten der Keramik gearbeitet. Das Ergebnis sind sich perfekt in die individuelle Morphologie und die farbliche Spielfreude der Zahnreihe integrierende Versorgungen.



Abschließend zeigt Hitoshi Aoshima zwei Sätze mit vollanatomisch ausgeformten selbstgebrannten Keramikwurzelschrauben. Diese können sehr gut als Orientierung bei Zahnersatzarbeiten dienen, denn Sie zeigen hinsichtlich der Ausformung der Zahnmorphologie sowie der Farbgebung den Grenzbereich

der technisch realisierbaren Gestaltungsbreite auf. Leider enthält das Buch sehr wenig beschreibenden Text, insbesondere technische Erklärungen sind eher knapp gehalten.

Der Bildband ist nicht als Anleitung für das Erlernen der Verblendtechnik bzw. der Verarbeitung von Dentalkeramiken zu verstehen, sondern er richtet sich insbesondere an erfahrene Zahntechniker, die Beispiele für höchstästhetische und patientenindividuelle Gestaltungen von Verblendrestaurationen und Vollkeramikronen als Anregung sehen möchten, um technische und farbliche Impulse aufzugreifen und diese in eigene Arbeiten zu integrieren. ^{DZZ}

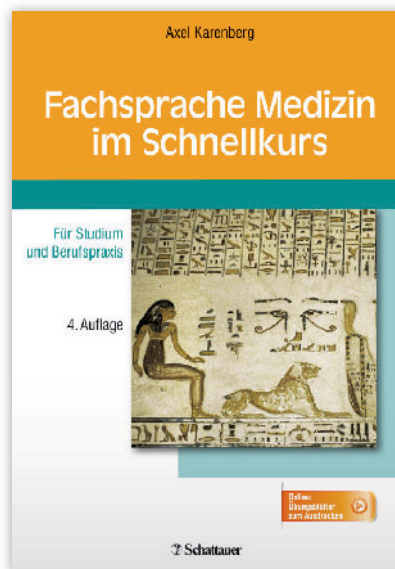
Prof. Dr. Michael Eisenburger PhD,
Hannover

Fachsprache Medizin im Schnellkurs. Für Studium und Berufspraxis

Axel Karenberg, Schattauer, Stuttgart 2015, 4. Aufl., ISBN 978-3-7945-3120-2, 262 Seiten, 29,99 Euro

Die klinische Tätigkeit sollte mit einer präzisen Verwendung der (zahn)medizinischen Terminologie einhergehen. Denn wer Fachbegriffe ungenau verwendet oder schlampig verfasste Manuskripte an Fachzeitschriften schickt, der wird mit der Ausgangshypothese bestraft, dass er wahrscheinlich auch nachlässig am Patienten arbeitet. Da Studenten (Hinweis: Das Wort wird hier linguistisch korrekt als Genus [grammatisches Geschlecht] und nicht als Sexus [biologisches Geschlecht] verwendet.) mit Lateinkenntnissen immer rarer und zugleich Kenntnisse des medizinischen Englisch immer wichtiger werden, ist das hier besprochene Buch „die“ Quelle, um, wie der Verlagstext treffend formuliert, die „medizinische Fachsprache in Eigenregie sicher und kurzweilig“ zu lernen.

Das mittlerweile in der 4. überarbeiteten Auflage (1. Auflage: 2000) vorliegende Lehrbuch, dessen Inhalte durch aus dem Netz herunterladbares



Übungsmaterial ergänzt werden kann, besticht durch ein studentensicheres (die Steigerungsform von „narrensicheres“) Konzept. Nach einem sehr lehrreichen einleitenden Teil über die „Prinzipien der Fachsprache“ werden

in 9 Kapiteln die „Grundbegriffe der Fachsprache“ erläutert. Klar definierte Lernziele und viele Übungen, deren Lösungen nicht verschwiegen werden, sowie viele Tabellen und Abbildungen stellen sicher, dass man die gelehnten Inhalte ohne Mühe verinnerlicht. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt in der Vermittlung der korrekten englischen (genauer: amerikanischen) Fachterminologie.

In dem sich anschließenden dritten Teil „Praxis der Fachsprache“ kann der Leser in 8 Fachtexten (mit Fragen zum Text) seine erworbenen Kenntnisse prüfen. Ein hilfreicher Anhang mit Literaturempfehlungen, diversen Indices (Bindeformen, Präfixe, Suffixe, Abkürzungen und Akronyme, Arzneimittelklassen, medizinische Fachgebiete) und ein 14-seitiges Sachverzeichnis beschließen das Werk des an der Universität Köln lehrenden Autors.

Ein Wunsch für die 5. Auflage besteht in der Ergänzung des Textes um zwei, drei Seiten, in denen (in Kapitel 8: